

fortschritte Hamburg in Kooperation mit dem Lotsenhaus von Hamburg
Leuchtfeuer

Hanne Popp: Trauer und Trauma - wenn der Verlust traumatisch wird

Dienstag, 12. September 2017 | 10.00 - 17.00 h

Trauer und Trauma – wenn ein Verlust traumatisch wird

Wir alle sind bei der Arbeit immer wieder damit konfrontiert, dass wir mit Menschen zu tun haben, die einen Verlust durch Tod erleben bzw. bewältigen mussten. Im Allgemeinen wird dieser Verlust nach einer gewissen Zeit so verarbeitet, dass sich ein deutliches Gefühl dafür einstellt, dass er vor einer klar definierten Zeit geschehen ist, also in der Vergangenheit. Bei einer traumatischen Verarbeitung gerät der Trauerprozess ins Stocken, d.h. für die trauernde Person wird der Verlust als aktuell und stets in der Gegenwart erlebt, die eigentlich heilsame Trauer kann nicht trösten, denn sie reißt stets aufs Neue eine Wunde auf.

Das bedeutet für die Menschen, die bei der Trauer hilfreich zur Seite stehen wollen (PsychotherapeutInnen, TrauerbegleiterInnen, SozialpädagogInnen) ein wiederkehrendes Gefühl von Unzulänglichkeit und Ohnmacht. In der Gegenübertragung kann auch Ärger auf die endlos trauernde Person auftauchen, ein Gefühl, welches wir nur schwer akzeptieren können in Verbindung mit Trauer. In diesem Seminar wollen wir die Unterschiede herausarbeiten, wann ein Trauerprozess heilsam erfolgt und wann er traumatisch verläuft, d.h. wenn der Trauerprozess eingefroren erscheint.

- Welche Bedingungen für die Verarbeitung der Trauer können hilfreich sein und welche sind eher schädigend?
- Was ist zu tun, wenn einem die eigenen Grenzen schmerzhaft bewusst werden?

Hierzu wollen wir kleine Rollenspiele durchführen.

Das Thema "genderspezifische Formen der Trauer" kann in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle spielen und soll ebenfalls thematisiert werden.

Übungen zur Stärkung der eigenen Ressourcen sollen den Fortbildungstag abschließen.

Seminargebühr

120,- Euro

In der Seminargebühr sind enthalten: Kalte und heiße Getränke, Gebäck und Obst. Rund um den Veranstaltungsort befinden sich viele Restaurants, die einen Mittagstisch anbieten.

Diese Veranstaltung wird voraussichtlich von der Psychotherapeutenkammer/Ärzttekammer akkreditiert.

Zielgruppe

Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendtherapeutinnen und Therapeuten, Ärztinnen und Ärzte, Trauerbegleiterinnen und Trauerbegleiter, psychosoziale Beraterinnen und Berater, (psychotherapeutische)

Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker und Fachkräfte aus ähnlichen Berufsgruppen.

Referentin



Hanne Popp, Jahrgang 1946, verheiratet, zwei erwachsene Söhne.
Approbation zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Sozialpädagogin

Ausbildungen

- Fritz Perls Institut (Europäische Akademie für Psychotherapie)
- Süddeutsche Akademie für Psychotherapie, Bad Grönenbach
- Traumatherapie bei Luise Reddemann

Tätigkeiten

- Arbeit in einer Erziehungsberatungsstelle in Norderstedt (1982 – 2006)
- Eigene Praxis seit 1996, seit 2007 mit Kassenzulassung
- Ausbilderin am Hamburger Institut für Gestaltorientierte Weiterbildung (HIGW)
- Supervisorin (seit 1997)
- Leiterin der Fortbildungsreihe „Unter der Haut“ für Therapeutinnen, die mit sexuell traumatisierten Kindern arbeiten (1996 – 2000)
- Leiterin der Ausbildung zur Trauerbegleiterin/zum Trauerbegleiter für Kinder und Jugendliche vom Institut für Trauerarbeit, Hamburg

www.hannepopp.de

Veranstaltungsort

Hamburg Leuchtfeuer Lotsenhaus
Haus für Bestattung, Bildung und Trauerbegleitung
Museumstraße 31, 22765 Hamburg
Telefon 040 - 398 06 74-0, Fax 040 - 398 06 74-10
www.hamburg-leuchtfeuer.de/lotsenhaus - Wegbeschreibung

Anmeldung über

Hamburg Leuchtfeuer Lotsenhaus
Museumstraße 31, 22765 Hamburg
Telefon 040 - 398 06 74-0, Fax 040 - 398 06 74-10
lotsenhaus@hamburg-leuchtfeuer.de